

## **Berlinale Schulprojekt zum Film *My Small Land***

### **Ergebnisbericht über die Teilnahme am Berlinale-Schulprojekt 2022**

**vorgelegt von:**

**Dr. Ute Hermanns,**

**Lehrerin für DaF/DaZ in Willkommensklassen**

**Klassenlehrerin der WK 21-2**

**Leopold-Ullstein-Schule-OSZ für Wirtschaft und Medien**

**Prinzregentenstr. 32**

**10715 Berlin**

Das Projekt wurde begleitet von Olga Hänsch

Lehrerin für DaF/DaZ in Willkommensklassen

Klassenlehrerin der WK 21-3

#### **1. Die Leopold-Ullstein-Schule**

Ist ein Berliner Oberstufenzentrum zur Berufsvorbereitung, Berufsqualifizierung mit einer Berufsschule und Fachoberschule. Die folgenden Berufe sind in einer dualen Ausbildung nach einem erfolgreichen Schulabschluss erlernbar: Industriekaufmann, Industriekauffrau, Medienwirt/ Medienwirtin. Weitere Angebote für die duale Berufsausbildung: Mittlerer Schulabschluss (MSA) während der Berufsausbildung. Außerdem gibt es die schulische Ausbildung: Industriekaufleute.

Die Leopold-Ullstein-Schule engagiert sich für die Schüler der Neuzuwanderer mit derzeit vier Willkommensklassen unterschiedlicher Niveaustufen durch Deutschkurse im Rahmen des GER.

#### **Die Lerngruppen – zwei Klassen: WK-21-2 und WK-21-3**



Die **Klasse WK-21-2** besteht aus 9 Jungen und 3 Mädchen im Alter von 16 bis 23 Jahren, die aus Syrien, dem Libanon, Guinea, Afghanistan, dem Irak und der Türkei kommen. Ich unterrichte dort Deutsch für Willkommensklassen. Die Schüler haben den A 1 Test abgelegt und lernen Englisch.

Die **Klasse WK-21-3** besteht aus 15 Jungen. Die Schüler sind zwischen 16 und 20 Jahre alt, eine heterogene Lerngruppe. Die Schüler kommen aus Afghanistan, Syrien und dem Iran. In dieser Klasse unterrichtet Frau Olga Hänsch Deutsch. Die Schüler lernen auch Englisch.

### **Der Film *MY SMALL LAND***

**My Small Land (Mein kleines Land)**, Regie: **Emma Kawawada**, Spielfilm, mit Lina Arashi, Daiken Okudaira, Japan 2022, Japanisch, Türkisch, Kurdisch. Untertitel: Englisch, Deutsch, 114 Minuten, Farbe, Weltpremiere.



Foto: My Small Land | Mein kleines Land, Land: JPN 2022, Regie: Emma Kawawada, Bildbeschreibung: Lina Arashi, Sektion: Generation 2022 © 2022MSLPC



**Foto:** My Small Land | Mein kleines Land, Land: JPN 2022, Regie: Emma Kawawada, Bildbeschreibung: Arash Kahafi Zadeh, Lina Arashi, Lilly Kahafi Zadeh, Lion Kahafi Zadeh, Sektion: Generation 2022, © 2022MSLPC

## 1. Inhalt:

Der Film *My Small Land* ist ein Film über eine Migrationsgeschichte: ein kurdischer Vater ist mit seinen drei Kindern aus der Türkei nach Japan geflüchtet und versucht, dort das Leben zu meistern. Die Situation von Mädchen bei dem Versuch der Integration in ein fremdes Land wird in den Fokus genommen, da Mädchen, anders als erwachsene Männer und Frauen oder auch Jungen, eine erschwerte Situation erleben. Sie sind ungeschützt und leichter dem Missbrauch und der Ausbeutung auf verschiedenen Ebenen ausgesetzt, vor allem, wenn es sich um eine Integration in eine sehr rigide und verschlossene Gesellschaft wie der japanischen handelt, so die Regisseurin Emma Kawawada in ihrem Grußwort.

Der Film präsentiert eine lineare Erzählung – vom Alltag der kurdischen Familie in relativ stabilen Strukturen am Rande der japanischen Gesellschaft hin zur Destabilisierung dieser Strukturen durch die Ablehnung des Asylgesuchs, des Verlustes von Fördermöglichkeiten, Anerkennung, Geld und Arbeit. Er zeigt die Schwierigkeiten für Fremde, in der japanischen Gesellschaft Fuß zu fassen, wenn Formalia wie Aufenthaltsgenehmigungen plötzlich nicht

mehr existieren. Darüber hinaus zeigt er die besondere Verwundbarkeit der jungen Frauen und Mädchen, die verschiedenen Mechanismen der Unterdrückung und des Missbrauchs ausgeliefert sind, wenn sie keinen Schutz durch eine Familie besitzen.

## 2. Verlauf:

Der Film beginnt mit Bildern einer kurdischen Hochzeit in Japan, auf der auch der Vater mit seinen drei Kindern teilnimmt. Der ältesten Tochter Sarya wird prophezeit, dass sie die nächste sei, die einen kurdischen jungen Mann heiraten wird. Es soll der junge Mann sein, dem ihr Vater geholfen hat, nach Japan zu kommen. Doch Sarya möchte davon nichts wissen. Die mitgebrachte Tradition des Vaters verliert sukzessiv an Bedeutung in einer Welt, wo diese Tradition zwar im Alltag der Familie eine Rolle (Umgang, Mahlzeiten) spielt, aber für die Zukunft der in Japan aufwachsenden Kindern immer unwichtiger wird. Die Mädchen wachsen eigenständig und unabhängig heran. Sie können sich nicht mehr vorstellen, sich einem Mann zu unterordnen.

Sarya möchte sich in die japanische Gesellschaft integrieren, sie hat sich sehr engagiert, um Japanisch zu lernen, sie versucht, viele Bereiche des japanischen Lebens kennenzulernen und sich dort zu bewähren, wie die Schule, den Job im Supermarkt, den Wunsch, auf ein College zu gehen, um später eine Berufstätigkeit als Grundschullehrerin ausüben zu können. Unabhängig sein, eigenverantwortlich, im Kontakt mit verschiedenen Gruppen der Gesellschaft, das ist ihr Ziel.

Deshalb will sie auf keinen Fall den traditionellen Vorstellungen kurdischer Emigranten entsprechen, wie ihr Vater sie noch für erstrebenswert ansieht, und **nicht** heiraten, um ihre Unabhängigkeit und ihre Träume von einem eigenständigen Leben aufzugeben. Der Vater will nicht merken, dass seine Kinder sich von seinen Vorstellungen entfernen, weil sie nicht die Traditionen kennen und schätzen, die der Vater bewahren will, sondern ihr Leben auf eine neue Gesellschaft hin ausrichten möchten, die sie in jungen Jahren kennengelernt haben und die sie bisher geprägt hat. Sie wollen in Japan Fuß fassen und sind bereits schulisch weitgehend integriert:

Sarya hat hervorragend Japanisch gelernt und träumt davon, berufstätig zu sein und nach einem Studium Grundschullehrerin zu werden. Sie hat Vorbilder unter den Lehrerinnen und

auch die volle Unterstützung ihrer Lehrer, die ihr bei einem Wechsel auf ein College den Weg ebnen wollen.

Bei ihren kleinen Nebenjobs, die sie neben dem Schulalltag erledigt, und bei Treffen mit den Schulkameradinnen sagt sie, dass sie Deutsche sei, was ihr Respekt einbringt. Oft wird sie gefragt, wann sie nach Deutschland zurückkehren will. Später stellt sich heraus, dass sie nur für eine Mannschaft eines angesehenen Landes auf der Fußballweltmeisterschaft 2016 fiebern wollte und sie hat, da es kein kurdisches Team gab, Deutschland gewählt.

Der Alltag der Familie verläuft in geregelten Bahnen: Der Vater geht arbeiten, die Kinder gehen in die Schule, Sarya hilft der kurdischen *community*, die des Japanischen nicht mächtig ist, mit Übersetzungen und dem Vater im Haushalt. Allerdings kommt sie in die Pubertät, achtet mehr auf sich und entdeckt ihre Sympathie für Soto, einen Kollegen aus dem Supermarkt in ihrem Alter.

Das Leben der Familie ändert sich schlagartig, als der Asylantrag des Vaters von der Ausländerbehörde abgelehnt wird und die Familie nur noch eine Duldung bekommt. Die Ausweise vom Vater und seinen drei Kindern werden entwertet. Der Anwalt ermahnt der Familie, dass die Mitglieder nunmehr nicht mehr erkranken dürfen, da die Arztkosten in Japan sehr hoch sind. Der Vater kann nicht mehr arbeiten. Die Grenze von Saitama nach Tokio dürfen die Familienmitglieder nicht mehr überschreiten.

Der mühsam erkämpfte Weg in die japanische Gesellschaft scheint sich in Nichts aufzulösen. Alle mühsam erkämpften Errungenschaften, Bekanntschaften, Jobs und Förderungen lösen sich auf, tragen nicht mehr. Sarya wird auf der Schule nicht mehr gefördert, verliert ihren Verkäuferinnenjob im Supermarkt, der junge Bruder bekommt Schwierigkeiten in der Schule.

Trotz seines Arbeitsverbotes aber wegen akuten Geldmangels arbeitet der Vater weiter und wird von der Polizei erwischt. Daraufhin muss er in das Gefängnis und sich die Frage stellen, ob er in seine Heimat zurückkehren will. In der Heimat, der Türkei, käme er voraussichtlich ebenfalls ins Gefängnis. Die Kinder sind gegen eine Rückkehr in die Türkei. Es gibt allerdings die Möglichkeit, dass der Vater erneut einen Antrag auf Asyl in der Haft stellt, was er tut.

In dieser Situation muss Sarya sehr schnell erwachsen werden und als Älteste Verantwortung für die beiden jüngeren Geschwister übernehmen. Sie lernt die Klaviatur der sozialen

Beziehungen zu spielen und zwar so, dass sie sich selbst zurücknimmt, um allen Beteiligten zu ermöglichen, ihr Gesicht zu wahren.

Ein Lichtblick: Ihre Beziehung zum Arbeitskollegen Sota aus dem Supermarkt vertieft sich und sie kann sich ihm anvertrauen. Zwischen beiden entsteht eine freundschaftlich-innige Beziehung und Sarya und Soto werden sich ihrer eigenen Gefühle füreinander immer bewußter.

Sota möchte Künstler werden und hat eine sehr offene Haltung gegenüber Sarya und ihrer Familie. Er wünscht sich, dass sie mit ihm nach Osaka zum Studium geht. Auch ist er dagegen, dass Sarya und ihre Familie das Land verlassen sollen. Während der gemeinsamen Ausflüge in die Natur erzählt Sarya ihm ganz offen von ihrer Geschichte. Sie unternehmen mehrere Ausflüge in die Natur, wo Soto Malexperimente auf Papier macht.

Nach der Verhaftung des Vaters kämpft Sarya um ihr Überleben, lernt Kosten für das Überleben von sich und ihren Geschwister zu kalkulieren und diese zu bezahlen, kommt dabei in schwierige Situationen - einmal verliert sie ihren Job als Supermarktangestellte, weil sie kein Visum mehr hat, dann wird in der Schule die Zusage auf ein Stipendium für das College zurückgezogen, weil sie kein Visum mehr hat. Knapp entgeht sie sexuellen Übergriffen fremdenfeindlicher japanischer Männer, die meinen, ihren Freifahrtschein für sexuelles Vergnügen mit Minderjährigen mit einigen Yen kaufen zu dürfen.

### **3. Didaktische Überlegungen**

Der Film bietet eine direkte Anknüpfung an das Leben der Jugendlichen mit Fluchthintergrund in Berlin. Sie kennen die Erfahrung, wie es sich anfühlt, in einem fremden Land anzukommen, auf sich allein gestellt zu sein. Sie wissen, wie es ist, eine neue Kultur, Sprache und Gesellschaft kennenzulernen. Zum Teil wissen sie auch, wie es ist, als kurdische Jugendliche in der Heimat missachtet zu werden. Auch kennen sie Mangel an Geld und die Notwendigkeit, Allianzen zu schmieden, sich für neue Umgangsformen zu öffnen. Viele Jugendliche, wie die SuS der LUS, kommen ohne Eltern nach Deutschland und sind hier auf sich allein gestellt. Sie müssen sich ihren Weg ebnen, nach und nach, in kleinen Schritten. Sie sind gezwungen, ihre ganz eigenen Entscheidungen – mal mit mehr oder weniger umfassenden Kenntnissen – zu treffen und ihren

Weg ins Leben zu finden. Sie sollen ihre Lust am Leben bewahren oder neu entdecken, indem sie Dinge anders tun, als die Eltern vorgeben oder neue Dinge ausprobieren.

### **3.1 Das Ziel der Auseinandersetzung mit dem Film**

Der Film ist sehr geeignet, die besondere Situation der kurdischen Gebiete und die kurdische Kultur kennenzulernen, deren Repräsentanten immer eine untergeordnete Rolle spielen und in ihren Herkunftsgebieten unterdrückt und missachtet werden, trotz einer engen Bindung an das Heimatland. Themen wie eigene Vergangenheit, Herkunft, die Familie und ihr Zusammenhalt und der Wunsch im Leben eigene Wege zu gehen tun sich auf, ebenso die Frage, was Freundschaft und interkulturelle Kompetenz bewirken können.

Auf die spezifische Situation der Schüler übertragen, schien der Filmbesuch dazu beizutragen, dass die SuS in der Protagonistin eine Identifikationsfigur sehen, die in einem fremden Land sich mutig integriert, die neue Sprache gründlich erlernt. So konnten sie ermächtigt werden, die eigene Geschichte besser als etwas Vergangenes zu reflektieren, an das sich ein neues Leben in neuer Umgebung anschließt. Desgleichen soll der Wert der eigenen kulturellen Prägung wie die Besonderheit, die sie in ihrem neuen Lebensumfeld durch ihre spezifischen Eigenheiten haben, einmal herausgestellt werden. Denn schließlich erfordert es besonderen Mut, in jungen Jahren die eigene Heimat zu verlassen und sich in einem anderen Ort der Welt neu aufzustellen.

Für die Schüler stellte das im Film gesprochene Japanisch und das Kurdisch und Türkisch z.T. eine Schwierigkeit dar, die jedoch durch die Untertitel in DE und EN abgemildert wurde. Doch die sensible Regie von Emma Kawawada führt die Zuschauer durch den Film und macht diesen leicht verständlich. Schüler mit kurdischen Wurzeln konnten sich mit diesem Film sehr gut identifizieren.

Ein weiterer Fokus bei der Filmanalyse war die Frage, wie man sein Lebensziel, trotz widriger Umstände, im Auge behalten und daran arbeiten kann. Der symbolische Wert von Steinen als Heimat, die man bei sich tragen kann, wie der kleine Bruder von Sarya, der eines Nachts verschwindet und Steine für seine Schwestern und die Freunde sucht, die bedeuten sollen,

dass er nach dem Fortgehen des Vaters das Land Japan als seine Heimat versteht – der Vater hatte ihm erklärt, dass man seine Heimat immer mit sich trägt, wie einen Stein, der überall zu finden ist – also Steinen als Repräsentationen des eigenen Selbst - führt zu der Frage nach der eigenen Identität, nach frühen Prägungen. Wie war es damals in dem Land X oder Y? Wie habe ich gelebt, als meine kleine Welt noch in Ordnung war, als ich ein Haus hatte, Eltern, Familie. Wie war die Zeit als ich noch glaubte, nie aufbrechen zu müssen, um mir meinen Platz andernorts zu erkämpfen?

Die Schüler schreiben, inspiriert durch die Darsteller, kleine Texte über ihre Herkunft und ihre Kindheit und Jugend, ihre Landschaften von früher. Dann machen sie Ausflüge in die Welt der Farben durch das Action Painting, das auch kathartische Wirkung haben kann – man trägt die Gefühle von innen nach außen, wirft sie mit der Farbe fort.

Dann arbeiten die SuS mit Steinen (aus Berlin) ganz kreativ, in dem sie Geschenkboxen in der Origami-Papierfalttechnik für die Steine herstellen, von denen sie meinen, dass sie selbst damit repräsentiert werden. Die Geschenkboxen in der japanischen Falttechnik sollen helfen, die Situation des Neuzuwanderers positiv umzudeuten: Jeder Mensch ist ein Geschenk für das Land, in dem er leben möchte. So soll die in Japan schwierige Situation der Einheimischen gegenüber den Neuzuwanderern anders betrachtet werden, nämlich das Fremde soll als Geschenk an die neue Kultur, als Wert an sich, verstanden werden.

So konnte die Auseinandersetzung mit den Filminhalten produktiv auf die eigene Situation der SuS übertragen werden.

#### **4. Methodische Überlegungen**

Es gab die Möglichkeit, die Schüler aus den beiden NZW-Klassen trotz des ungleichen Sprachstandes in einem *Action-Painting* Workshop in den ersten Frühlingstagen 2022 zusammenzubringen. Die Szene des Films, in der Soto mit Sarya gemeinsam im Grünen malte, wirkte für die SuS eine identitätsstiftende, befreiende Schlüsselszene. Diese Szene wurde in der Nachbearbeitung positiv hervorgehoben und deshalb wurde für eine Möglichkeit geschaffen, dass die SuS relativ selbstvergessen einer künstlerischen Aktivität nachgehen



konnten, die für sie zum Teil eine neue, aufregende Erfahrung und eine kathartische Komponente hatte.

Die Intention des Workshops war, in der erwachenden Natur einen befreienden Umgang mit Farbe zu erleben, die in dem Akt des Farbwerfens auf einen Untergrund besteht, wo der eigene Körper seinen Ausdruck und seine Emotion durch die Bewegung den Farbauftrag bestimmt. Manche SuS zogen es vor, eigenständig eine Leinwand traditioneller zu bemalen, andere versuchten sich mit Experimenten im Farbauftrag oder an Bildträgern.

#### **4.1 Vorentlastung des Films**

Die Schüler wurden mit den kurdischen Gebieten und der Lebenssituation der Kurden durch eine Karte vertraut gemacht. Die Situation des nicht anerkannten Landes „Kurdistan“ und Themen von Verfolgung und Diskriminierung wurden angesprochen. Einigen Schülern war die Situation aus eigener Erfahrung bekannt.

Die Berlinale wurde als internationales, politisch ausgerichtetes Publikumsfestival vorgestellt. Die Wortschatzarbeit zum Film und die Besonderheiten von Montage und filmischen Techniken (lineare Erzählung, retrospektive Erzählung/ Rückblende / Montage) wurden erörtert. Die Methoden sollten dabei helfen, die besondere Sprache des Mediums Film zu klären. In diesem Fall war wichtig, Unterschiede zwischen Spiel- und Dokumentarfilm zu klären, bildsprachliche Elemente wie *close ups*, Panoramaaufnahmen, Konstruktionsmerkmale von Filmen, wie die Möglichkeit der parallelen Filmnarration, die linear, sprunghaft, Geräuschen, Musik und in bestimmten Farbigkeiten und Tempi erfolgt, zu klären. Dann wurde der Trailer von *My Small Land* gezeigt, um die SuS auf den Film einzustimmen.

**Nach dem Berlinale-Besuch** fand eine konzentrierte Arbeit in drei Doppelblöcken und einem Action Painting Workshop in drei Doppelblöcken auf zwei Wochen verteilt statt. Eine weitere Stunde entfiel auf die Feinjustierung der Ergebnisse.

## 5. Verlaufsplanung

| Stunde  | Inhalt  | Methode/Material  |
|---|---|---|
| <p>Stunde 1</p> <p>Einstimmung auf den Film</p>   | <p><b>Was ist die Berlinale?</b></p> <p><b>Auswahl des Films durch Bewertung der Synopsen</b></p> <p><b>Kurdische Gebiete, wo liegen sie?</b></p> <p><b>Was passiert dort zur Zeit?</b></p> <p><b>Was können wir in einem Film über Kurden in Japan erwarten?</b></p> | <p>Publikumsfestival</p> <p>Auswahl von My Small Land</p> <p>Krieg, Kultur, Ernährung, Umgang miteinander</p> <p>Anpassungsschwierigkeiten</p> <p>Mögliche Probleme bei der gesellschaftlichen Integration</p> <p>Diskriminierung</p>   |
| <p>Filmvorführung von My Small Land - Weltpremiere am 18.2.2022</p> <p>Cinestar Cubix 8 um 9:30 Uhr</p> | <p><b>Besuch der Berlinale</b></p>  | <p><b>Beobachtungsauftrag:</b> Was verstehe ich vom Film, wenn ich die gesprochene Sprache und die UT nicht 100-prozentig verstehen kann?</p> <p>Wie bewerte ich die Atmosphäre der Berlinale?</p> <p>Was verstehe ich vom Film? (Bilder/Sprache)</p> <p>Arbeitsblatt 1 ausfüllen</p> |
| <p>Stunde 2</p>   | <p>Auswertung des Films</p>   | <p>Mind-map zu den Protagonisten</p> <p>Was wissen wir von ihnen?</p> <p>Was bedeuten Steine?</p> <p>Arbeitsblatt 2</p>   |

|                 |  |   |
|-----------------|--|---|
| <p>Stunde 3</p> | <p>Stunde 2</p> <p>Wie können wir den Film nutzen?</p>   | <p><b>Bewußtwerdung über den eigenen Weg und die eigenen Ziele/Kämpfe</b></p> <p>Textproduktion – handschriftlich über das Thema: Welchen Stein bringe ich mit? Wie war mein Leben früher? Wie habe ich gelebt, was hatte ich gern an meiner Heimat?</p> <p><b>Wert des Menschen</b></p> <p>Welchen Wert kann man dem Fremden beimessen? Der Fremde bringt neue Elemente in eine festgefügte Struktur einer bestehenden Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Suche eines geeigneten Steins</li> <li>- Basteln einer Origami-Geschenkbox</li> </ul> |
| <p>4 + 5 +6</p> | <p><b>Malworkshop</b></p> <p>(Arbeitsblatt 3: Einführung Malen – Grundfarben – Farbe als Ausdruck von Emotionen und Stimmungen – Action Painting (Youtube-Videos Jackson Pollock und Maltechniken)</p> | <p>Die Schüler malen gemeinsam beim Action Painting. Sie entwerfen ein Bettuch für die drei Geschwister aus dem Film und malen für jedes Geschwisterkind ein Bild als Geschenk.</p> <p>Sie malen individuell eigene Bilder, in denen sie ihre Vorstellungen von Heimat, ihre Sicht auf die Menschen in der Malerei kommentieren.</p> <p>(beide Klassen)</p>   |

|          |  |  |
|----------|--|--|
|          |  | <p>Gestaltung der Deutschlandkarte mit Handabdrücken zu dem Motto: „Wir sind hier, wir wollen hier leben!“</p> <p>Danach: Aufräumarbeiten</p>                |
| Stunde 7 | Textarbeit   | <p>Briefeschreiben – handschriftlich (nur WK 21-2)</p> <p>Briefe des Vaters aus der Türkei an die Kinder</p> <p>Briefe der Kinder aus Japan an den Vater</p> |
| Stunde 8 | <p>Gestaltung der „Klasse“</p> <p>Hängung des Lakens im Foyer der Schule</p> | <p>Ausstellung und Titelfindung für die Arbeiten</p> <p>Herstellung des Buches zur Dokumentation der Arbeiten</p>  |

### **Ablauf:**

#### **Stunde 1**

Vorentlastung Berlinale, Filmtrailer, Besonderheiten des Mediums Film, Kurdenproblematik

#### **Stunde 2**

Die SuS fanden den Film sehr berührend und waren sehr beeindruckt von der Geschichte, aber auch vom Kampf und Einsatz Saryas für ihr Leben in Japan.

Erstellung von Mindmaps zu den Protagonisten

Welche Rolle haben die Steine im Film? Wer gehört wohin?

#### **Stunde 3**

**Übertragung der Fragestellung: Welchen Stein trage ich in mir?**

## **Für die Textarbeit – Trauma-Arbeit – Welchen Stein bringe ich mit, was hat mich geprägt?**

Durch die einfühlsame Kameraarbeit gab es de facto keine Verstehensschwierigkeiten und es gab keine Klagen über nicht verstandene Dialoge, etc. Die Videobotschaften der Schauspieler und der Regisseurin wurden positiv aufgenommen. Im Gespräch über den Film konnten Verständnisfragen geklärt werden.

Hinweise zu den Techniken des Films (Kamera, Ton, Schnitt), Erzählweisen linear, sprunghaft, im Wechsel, Einschübe waren bei der Vorentlastung bereits erfolgt. Doch durch eine wiederholte Befragung der Schüler wurde dieses Wissen vertieft.

**Textproduktion** zum Thema: Welchen Stein trage ich in mir?

**Zur Ruhe kommen:** Basteln einer Origami-Geschenkbbox für meinen Stein.

## **Stunde 4/5/6 (3 Blöcke à 90 Minuten)**

Farblehre, Grundfarben und Farbtemperaturen - kalte und warme Farbtöne wurden reflektiert. Die SuS sollten ihre Lieblingsfarben definieren und versuchen, die Wahl zu begründen. Dann wurde mit Videos das zum Action Painting von Jackson Pollock gezeigt und Techniken des Farbauftrags im Action Painting vorgestellt, ebenso wie mögliche Hilfsmittel wie Pinsel, Tücher, Fäden.

Das Zusammenspiel von Aufbringung von Farbe und Emotion auf den Bildträger im Action Painting wurde thematisiert.

Die Schüler übten zunächst auf großer Fläche mit Packpapier das Farbwerfen mit Heizungspinseln, tragen dabei Müllsäcke und Fußschoner zum Schutz der Kleidung. Erst danach wenden sie sich anderen Bildträgern, wie dem Laken und kleineren Formaten zu.

Die SuS wählen ganz unterschiedliche Bildträger: Flipchart-Papier, Leinenbetttuch mit Häkelbordüre, Bodenwisch Tuch, Leinwände, feste Malplatten. Sie arbeiten gemeinsam und auch individuell und das sehr konzentriert.

Analog zur symbolischen Inbesitznahme von Saitama und Tokio durch den Abdruck der Hände von Soto und Sarya auf dem Ortschild auf der Brücke, die Saitama und Tokio verbindet, wurde eine Deutschlandkarte erstellt mit Handabdrücken zu dem Motto: „Wir sind hier, wir wollen hier leben!“

### **Stunde 7**

Briefeschreiben – handschriftlich

(nur WK 21-2)

Briefe des Vaters aus der Türkei an die Kinder

Briefe der Kinder aus Japan an den Vater

Die SuS lernen, die Emotionen von Elternteil und Kindern getrennt wahrzunehmen und zu formulieren.

### **Stunde 8**

Gestaltung der Klasse / Hängung des Leintuchs im Foyer der Schule

**Durch alle Stunden hindurch: Bearbeitung von Aufgabenblättern durch die SuS, Gestaltung eines Buch zur Dokumentation.**

### **Fazit**

Der Besuch der Berlinale war für die SuS interessant und sehr besonders, nach der Corona-Pause waren sie sehr froh, einmal etwas anderes zu sehen, als den Klassenraum und die eigenen Wohnräume. Die SuS haben sich im Kino vorbildlich verhalten und sind dem Film aufmerksam gefolgt. In der anschließenden Gruppenarbeit haben sie gelernt, dass Regisseure, um besondere Botschaften zu transportieren, sich besonderer Genres (Dokumentarfilm/

Spielfilm) und Mittel (Tempo, Farbe, Schnitt, Auslassung) bedienen müssen. Und dass durch die Porträtierung der verschiedenen Protagonisten ein kohärenter Kosmos entsteht.

Die Klassen WK 21-2 und WK 21-3 der Leopold-Ullstein-Schule danken der Berlinale für diese Möglichkeit, den SuS diesen Einblick in das Festival zu ermöglichen. Dem Förderverein der Leopold-Ullstein-Schule danken die KuK Hermanns & Hänsch für die Unterstützung des Festivalbesuchs und dem Sozialarbeiter, Andreas Lewicki, für die Unterstützung bei der Materialbeschaffung für den Action-Painting-Malworkshop gedankt.

Leider war es in diesem Jahr nicht möglich, die Regisseurin und die Schauspieler *life* zu erleben, dafür gab es aber die Videobotschaften, die ein wenig vom vorpandemischen Berlinale-Flair transportierten.

Dem Berlinale-Schulprojekt-Team sei an dieser Stelle für die kontinuierliche und komplikationslose Betreuung auch in der Festivalhektik gedankt.

Berlin, 19.4.2022

Ute Hermanns